

# Reutlinger-Post



Adventsfenster vom 4. Dez. 2009 am Reutlingerweg 71

Frohe Festtage

# Vorwort aus dem Vorstand

Liebe Reutlinger und Reutlingerinnen,

Für Reutlingen geht ein Jahr zu Ende, das geprägt worden ist durch den Zuzug vieler neuer Menschen. Es sind junge und alte gekommen, Familien, Paare, Alleinstehende aus ganz verschiedenen Orten und Ländern. Sie alle sind eine Bereicherung fürs Dorf, sie bringen frischen Wind. Wir vom Ortsverein heissen sie alle ganz herzlich willkommen und hoffen sehr, dass es ihnen in Reutlingen wohl ergehen wird und sie sich hier zu Hause fühlen. Natürlich hoffen wir auch, sie an den vielen Anlässen übers Jahr näher kennen zu lernen.

Da ist zu erwähnen, dass wir einen tollen neuen Anlass ins Leben gerufen haben, einen Fondueplausch im Freien. Wir werden uns im Dorf treffen und gemeinsam an ein Feuer spazieren. Dort erwartet uns dann ein geselliges und lustiges Zusammensein. Wir vom Ortsverein freuen uns sehr darauf und hoffen, dass ihr Reutlinger auch zahlreich erscheinen werdet

Im März findet die jährliche Mitgliederversammlung im Saal der „Eintracht“ statt. Alle Mitglieder sind aufgerufen dabei zu sein. Den Nichtmitgliedern möchte ich diese Versammlung ans Herz legen und sie einladen, als Gäste ebenfalls zu erscheinen. Wer weiss, vielleicht darf der Ortsverein schon bald auch ihnen zu ihrer Neumitgliedschaft gratulieren?!

Allen Reutlingern und Reutlingerinnen wünschen wir eine beschauliche und friedvolle Weihnachtszeit und nur das Beste fürs neue Jahr.

Eveline Bessard  
Aktuarin OV Reutlingen



# Liebe Leserinnen und Leser

Gerade rechtzeitig zum Beginn der Adventszeit stellte sich der Winter ein in seiner weißen Pracht. Jetzt weihnachtet es sehr. Obwohl in den Geschäften schon seit Wochen die Weihnachtsauslagen und -dekorationen präsentiert wurden, war der Gedanke an Weihnachten noch in weiter Ferne. Zumal die Temperaturen bis dahin eher frühlingshaft waren.

Dass nun eine eher hektische Zeit ihren Anfang genommen hatte, bemerkten wir Redaktorinnen der Reutlinger Post, als wir am letzten Stammtisch die zwei einzigen Besucherinnen waren. Das lässt erahnen, dass die Vorweihnachtszeit für viele eine Zeit mit dicht gedrängtem Programm bedeutet. Zeit für Muße und Besinnlichkeit findet sich da kaum.

Eine gute Gelegenheit, sich trotz aller Hektik doch ein wenig der weihnächtlichen Vorfreude hinzugeben, sind die 24 Adventsfenster in unserem Dorf. Einfach Eintreten in die warme Stube und bei allerlei Leckereien in ungezwungener Atmosphäre mit Mitbewohnern ins Gespräch kommen.

Wir hoffen, dass auch Sie Zeit und Muße dazu finden. Jedenfalls wünschen wir Ihnen allen ein Frohes Weihnachtsfest und fürs Neue Jahr viele frohe und entspannte Stunden und vielleicht verspüren Sie sogar einmal Lust, einen Beitrag für die Reutlinger Post zu schreiben!? Wir freuen uns darauf!

Für die Redaktion  
Vreni Hegglin

## Quartierfest Überbauung Chrebsbach vom 17. 10. 2009

Nach langer Bauzeit konnten wir Neuzuzüger am 17. 10. 2009 endlich unseren Einstand feiern.

Bei einem Apéro in der Tiefgarage haben zuerst wir „Chrebsbachler“ auf unsere Nachbarschaft angestoßen. Um 18:00 Uhr stießen dann die ersten neugierigen Reutlinger zu uns. Trotz klirrender Kälte haben doch einige Dorfbewohner den Weg zu uns gefunden, was uns sehr freute. Dank Wein und Grilladen, Kaffee und Kuchen wurde es bald wärmer in der Tiefgarage. Der Abend war sehr lustig und gemütlich. Wir freuen uns, dass wir im Kreis der Reutlinger so herzlich aufgenommen wurden. Wir wünschen allen einen schönen Spätherbst und freuen uns auf das nächste Fest in Reutlingen.

Claudine Bachmann und Karin Wäger

# Ortsverein Reutlingen

## **Vorankündigung**

### **Mitgliederversammlung 2010**

**Freitag, 12. März 2010**

**Restaurant "Zur Eintracht", Reutlingen**

**19:00 Abendessen**

**20:00 Mitgliederversammlung**

**Mitte Februar 2010 wird die definitive Einladung mit Traktanden-liste, Detailinformationen und Anmeldetalon zum Abendessen versandt.**

Allfällige Anträge können bereits jetzt gestellt werden. Bitte Mail an [schiller101@hispeed.ch](mailto:schiller101@hispeed.ch) oder per Telefon 052 242 07 92 oder per Post an Annick Schiller, Reutlingerstr. 101b, 8404 Reutlingen.

Der Vorstand

# Ortsverein Reutlingen

## Protokoll der 81. Mitgliederversammlung vom 20. März 2009

Ort: Rest. Eintracht    Zeit: 19:30 Uhr

### 1. Begrüssung

- Um 19.30 Uhr begrüsst der Präsident alle 68 Anwesenden. Für die verstorbene Ruth Wernli wurde eine Schweigeminute eingelegt.

### 2. Wahl der Stimmzähler

- Einstimmig gewählt werden Frank Malinowski, Lina Roth und Fritz Sulzer. Die Stimmzähler werden auch das Protokoll überprüfen.

### 3. Protokoll der 80. Mitgliederversammlung vom 14. März 2008

- Die beiden Stimmzähler Daniela Tollin und Fritz Sulzer haben das Protokoll gelesen und geprüft und verdanken es der Protokollführerin Annick Schiller. In der nächsten "Reutlinger Post" wird das Protokoll der diesjährigen Mitgliederversammlung veröffentlicht werden.

### 4. Jahresberichte

- Präsident: lässt das letzte Jahr nochmals Revue passieren. Peter Kipp verdankt den Bericht und die Leistung des Präsidenten. Die Versammlung verdankt mit Applaus.
- Kassier: Annick Schiller präsentiert den Kassabericht. Der Mitgliederbestand des Ortsvereins umfasst 101 zahlende Einheiten.
- Revisoren: Andrea Büchi und Ernst Bachmann erwähnen die übersichtliche Software, welche neu angeschafft wurde. Sie haben die Kassaführung überprüft und empfehlen die Annahme des Kassaberichtes. Die Mitgliederversammlung erteilt einstimmig die Decharge. Besten Dank an Annick Schiller, Andrea Büchi und Ernst Bachmann.

### 5. Budget 2009

- Die Kassierin stellt das Budget 2009 vor, welches einstimmig angenommen wird.

### 6. Wahlen

- Der Präsident Kenneth Rhyner und die Beisitzerin Monika Baltensberger geben ihren Austritt aus dem Vorstand bekannt.
- Für das Präsidium wurde bisher kein Nachfolger gefunden. Als neuer Beisitzer stellt sich Roland Perrucchi zur Verfügung, der Vorstand empfiehlt seine Wahl.
- Dieses Jahr ist ein ordentliches Wahljahr, alle Vorstandsmitglieder müssen wieder gewählt werden.
- Peter Kipp wird einstimmig als Vizepräsident wieder gewählt. Er wird, bis ein neuer Präsident gefunden ist, die Repräsentation gegen aussen wahrnehmen.
- Die übrigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig wieder gewählt:  
Annick Schiller, Kassierin                          Angela Wild, neu Sekretariat  
Hans Fankhauser, Beisitzer                        Eveline Bessard, Aktuarin
- Die Mitgliederversammlung wählt einstimmig neu Roland Perrucchi in den Vorstand.
- Dem neuen Vorstand wird für seinen Einsatz gedankt.
- Die Revisoren wurden letztes Jahr gewählt und bleiben im Amt. Es sind dies:  
Andrea Büchi, Ernst Bachmann und Ersatzrevisor Urs Mächler. Ihr Engagement wird mit einem Applaus verdankt.

### 7. Jahresprogramm 2009

- 21. Mai Sagifäscht
- 19. Juni Bachbordmähen
- 5. Juli Strassenfest beim unteren Dorfbrunnen
- 1. Augustfeier in Hegi
- 24. August Dorfzmenge
- 7. September Velotour
- 13./14. September Oberi sounds good
- November Räbeliechtliumzug
- Dezember Adventsfenster
- Stammtisch: Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 20:00 Uhr im Rest. Eintracht
- Frauenkafi: Jeden Freitag ab 10:00 Uhr im Rest. Eintracht
- Senioren-Mittagstisch: Jeden 3. Mittwoch im Monat im Rest. Eintracht

Das Jahresprogramm wird im Schaukasten beim Schulhaus aufgehängt und mit dem Einzahlungsschein verteilt.

## 8. Männerchorhaus

- Der Präsident erzählt die Vorgeschichte des geplanten Verkaufes des Männerchorhauses durch die Stadt.
- Ernst Bachmann von der neu gegründeten Betriebskommission berichtet, dass die Stadt den Verkauf vorläufig auf Eis gelegt hat. Mit einem Brief gelangt die Betriebskommission an den Stadtrat und bemüht sich um einen definitiven Verkaufstop.

## 9. Anträge

- Es sind keine Anträge eingegangen.

## 10. Verschiedenes

- Bei der Sanierung der Autobahn A1 sind für Reutlingen keine Lärmschutzwände geplant, da Kanton und Bund die Verhältnismässigkeit nicht für gegeben erachtet. Die Lärmbelastung ist zu niedrig. Doch sollten auf Seuzacher Seite Wände aufgestellt werden, welche den Schall Richtung Reutlingen reflektieren, könnte das negative Auswirkungen auf das Dorf haben. Deshalb sollte man eine Zusammenarbeit mit Seuzach prüfen.
- Die Lärmschutzwände an der Etwilerstrasse werden erhöht.
- Forrerhaus: Der Kanton hat eine Grundsatzbewilligung für einen Ersatzbau erteilt. Das Projekt für den Bau eines Einfamilienhauses unterliegt einem normalen Baubewilligungsverfahren, diese Bewilligung ist noch nicht erteilt worden.
- Reutlinger Post: Ende 2009 muss die Leistungsvereinbarung mit der Stadt erneuert werden. Der finanzielle Beitrag der Stadt erfolgt analog 2008. Die Arbeit der Redaktorinnen Vreni Hegglin und Karin Rhyner wird mit einem Applaus verdankt.
- IG Oberi: Der Präsident stellt die Interessensgemeinschaft der Orts- und Quartiervereine Oberwinterthurs vor, deren Ziel es ist, Anliegen von Oberwinterthur gemeinsam besser zu vertreten.
- Oberi sounds good: Jazzevent, organisiert von der IG Oberi
- 1. Augustfeier: In den Jahren, an denen in Stadel keine Feier stattfindet, besteht die Möglichkeit in Hegi an einer Feier teil zu nehmen. Organisiert wird diese durch den OV Hegi und OV Oberi.
- Reutlinger Chronik: Alle Akten liegen bei Ueli Müller. 750.- Beitrag der Stadt vorhanden. Urs Moser übernimmt die EDV. Ernst Bachmann, Ueli Müller, Andres Hegglin und Balz Hosang werden die letzten Jahrzehnte fertig schreiben.
- Die Statuten des Ortsvereins werden mit dem Einzahlungsschein verteilt werden.
- Nächste Mitgliederversammlung: Es wird vor der Versammlung gegessen werden, es gibt nur noch ein Menu, es ist keine Anmeldung nötig.
- Peter Kipp verabschiedet die zurücktretenden Vorstandsmitglieder.

Die Sitzung schliesst um 20:45 Uhr

Reutlingen, 29. März 2009

Die Protokollführerin: Eveline Bessard

# So geht's weiter mit dem Männerchorhüsli

Ueli Müller und Ernst Bachmann führten mit der Stadt Gespräche, um das Männerchorhüsli den Reutlingern als Quartier- bzw. Ortstreff zu erhalten. Sie informierten Ende November hierüber Anwesende aus dem Ortsvereinsvorstand, dem Männerchor und Mitgliedern der neu zusammen gestellten Betriebskommission.

Viel Erfreuliches war zu erfahren: Die Stadt verzichtet auf den Verkauf der Liegenschaft. Vielmehr strebt sie einen langfristigen Mietvertrag mit einer Reutlinger Trägerschaft an. Die Miete soll so tief sein, dass Vereine keine Kosten zu tragen haben und Private die Räume wie bis anhin zu günstigen Bedingungen mieten können. Sind Reutlinger bereit, freiwillig an der Sanierung und Erneuerung des Häuschens mitzuarbeiten, ist die Stadt willens, eine ansehnliche Summe für eine sanfte Renovation zur Verfügung zu stellen.

Über den Sommer erstellte das Ing. Büro Müller Pläne vom jetzigen Männerchorhäuschen. Diese Pläne helfen gegenüber der Stadt zu zeigen wie ernsthaft es den Reutlingern ist, das Häuschen zu erhalten. Sie bilden nun auch die Grundlage zur angestrebten Sanierung. Geplant sind ein neuer Eingangsbereich mit Garderobe, die Abtrennung der Küche vom Eingang, eine Erneuerung und Erweiterung der WC-Anlage und eine Neugestaltung des grossen Aufenthaltsraumes. Er soll modernisiert, aber freundlich und einladend gestaltet werden. Eine Belüftung und eine neue Heizung soll das Männerchorhüsli wieder auf viele Jahre für Anlässe aller Art attraktiv machen.

In einem nächsten Schritt wird die Trägerschaft mit der Stadt einen mehrjährigen Mietvertrag abschliessen. Die Betriebskommission wird anschliessend die Renovationsabschnitte des Häuschens sorgfältig planen und zusammen mit der Stadt realisieren. Interessierte werden gerne über den Stand der Arbeiten informiert. Bis zum Beginn der Umbauarbeiten steht das Männerchorhüsli jedermann für Anlässe offen. Grundsätzlich kann jedermann das Häuschen für Anlässe mieten: Mitglieder des Ortsvereins zahlen CHF 50.- Nichtmitglieder CHF 100.- pro Anlass.

## **Ansprechpartner sind:**

Robert Weber Heimrütiweg 9  
e-mail [robert\\_weber@gmx.ch](mailto:robert_weber@gmx.ch)

Tel. 052/203 51 63

Stv. Andres Hegglin Fallenstettenweg 23  
hegglin@wurm.ch

Tel. 052/242 92 04

Nach dem letztjährigen Adventskonzert des „Reutlinger gemischten Männerchores“ schickte uns eine begeisterte Zuhörerin den folgenden Artikel zu. Wir platzieren ihn in dieser Ausgabe weil er an Aktualität nichts verloren hat. Am zweiten Adventssonntag fand ja bereits das diesjährige Konzert statt.

## **Adventssingen in der Eintracht (2008)**

Wie schon seit ein paar Jahren lud auch diesmal der Männerchor zum Adventssingen ins Restaurant Eintracht ein. Schon früh nahmen die ersten Gäste an den Tischen Platz. Diese waren mit grünen Zweigen und roten Kerzen geschmückt und verbreiteten eine schöne, adventliche Stimmung. Als der Männerchor erschien, staunten einige Besucher nicht schlecht. Die Männerchörler hatten sich zu diesem Anlass mit einer rechten Anzahl singfreudigen Frauen verstärken lassen, und trugen die Lieder unter der Leitung von Heinz Bosshard als flotter gemischter Chor vor. Koni Leimbachers Trompetensolo, am Klavier begleitet von Rosmarie Kurz war ein weiterer Leckerbissen fürs Ohr, den wir an diesem gemütlichen Nachmittag genießen konnten. Die bekannten Weihnachtslieder durften auch von den Konzertbesuchern mitgesungen werden. Die Wirtsleute, Familie Zalic bot eine ansprechende Auswahl an Verpflegung zu moderaten Preisen an. Vom Angebot wurde gerne Gebrauch gemacht, sodass ich annehme, dass bei den Konzertbesuchern zu Hause nicht manche Küche in Betrieb genommen wurde. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für den gefreuten Nachmittag.

Sophie Bachmann





# Der elektrische Strom bringt eine Glühbirne zum Leuchten

Bei Menschen ist dieser Strom die Lebensenergie, die uns die Lebenskraft gibt und leuchten lässt. Wenn sie frei fließt fühlt man sich stark, flexibel und ideenreich.

Dieses Licht, diese Lebensenergie kann aber auch blockiert oder behindert sein. Man empfindet sich dann als kraftlos, unwohl, niedergeschlagen oder hat Schmerzen.

Die IK Kinesiologie befasst sich mit den Ursachen solcher Energieblockierungen und ermöglicht deren Lösung.

In der IK-Kinesiologie wird sowohl das Wissen alter fernöstlicher Wissenschaften als auch moderner westlicher Wissenschaften genutzt, um den Menschen in seiner Ganzheit zu erfassen und zu fördern. Das Besondere daran ist der Muskeltest als Kommunikationsmittel mit dem Körper. Damit kommt es zur Verbindung zwischen Kopf und Bauchgefühl: Persönlicher Erfolg, innere Zufriedenheit und Glück sind die Folge.

Die Leistungen der IK Kinesiologie werden in verschiedenen Bereichen genutzt:

- Stressquellen erkennen und abbauen
- Ressourcen erkennen und nutzen
- Leistungsfähigkeit optimieren
- Lebensqualität erhöhen und persönliche Zufriedenheit finden
- Lernende, zur Optimierung des eigenen Lernpotenzials und der Erkennung von Stressquellen
- Sportler, um das innewohnende Leistungspotenzial zu optimieren

Stefania Carbognin  
dipl. Kinesiologin IKAMED

Praxis Reutlingen  
Reutlingerstrasse 98  
8404 Winterthur

Tel. 052 243 07 14  
Mobile 079 352 77 93  
[kine-astro@gmx.ch](mailto:kine-astro@gmx.ch)



# 1. Landsgemeinde in Oberwinterthur vom 22. Oktober 2009

Am 22. Oktober 2009 fand die 1. Landsgemeinde in Oberwinterthur statt. Der Einladung folgten gut 150 Personen, u.a. auch eine Vertretung aus dem Vorstand des Ortsvereins Reutlingen. „Der Landbote“ berichtete in seiner Ausgabe vom 24. Oktober 2009 ausführlich darüber.

Die angesprochenen Themen hatten keinen unmittelbaren Einfluss auf unser Dorf.

In den nächsten Jahren ist im Ruchwiesen-Quartier eine weitere Überbauung geplant. Konkret sind ca. 35 Mehrfamilienhäuser mit rund 500 Wohnungen vorgesehen. In diesem Zusammenhang dürfte auch über einen Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel diskutiert werden.

Ein Anschluss von Stadel an die öffentlichen Verkehrsmittel ist zurzeit kein Thema. Gemäss Stadtrat M. Gfeller hat das Dorf dafür zu wenig Einwohner.

Der Vorstand des Ortsvereins Reutlingen beobachtet diese Entwicklungen und wird die Bewohner von Reutlingen auf dem Laufenden halten.

Vorstand des Ortsvereins Reutlingen  
Angela Wild

## Höchst- und Tiefsttemperaturen

(Gemessen Fallenstettenweg 19c / Angaben ohne Gewähr)

<b>September</b>	Tag	<b>30.3°</b> (01.09.2009)	Tag	<b>14.6°</b> (14.09.2009)
	Nacht	16.5° (03.09.2009)	Nacht	<b>06.2°</b> (06.09.2009)
<b>Oktober</b>	Tag	<b>24.8°</b> (06.10.2009)	Tag	<b>06.8°</b> (19.10.2009)
	Nacht	<b>09.8°</b> (03.10.2009)	Nacht	<b>-00.2°</b> (20.10.2009)
<b>November</b>	Infolge technischer Probleme können keine genauen Angaben gemacht werden.			



## Im tiefen Keller...

Eigentlich nicht das Ziel eines gemütlichen Bummels durch die herbstliche Landschaft, aber beim Männerchor ist alles möglich, denn wir Sänger werden traditionellerweise von den organisierenden Kollegen, diesmal waren es Franz Bürgi und Helmuth Stumpf, nicht orientiert, wohin die Reise, resp. die Wanderung geht. Es wurde uns einzig aufgetragen, eine Tageskarte der Zone 20 zu lösen und uns auf einen bestimmten Zeitpunkt bei der Bushaltestelle nach Seen einzufinden. Auch gutes Schuhwerk wurde empfohlen. Bei der Haltestelle „Wasen“ hieß es aussteigen. Da wir anscheinend zu zügig unterwegs waren, bummelten wir zuerst zum Aufwärmen links des Mattenbachs stadtwärts und auf der anderen Seite zurück, um schließlich beim Abgang zum Zivilschutzraum beim Kindergarten im Mattenbach-Quartier Halt zu machen. Was erwartete uns wohl im Untergrund? Alles Mögliche und vor allem Unmögliches wurde in Betracht gezogen, aber schließlich standen wir vor einer imposanten Modelleisenbahn-Anlage. Den „Technikern“ unter uns liefen fast die Augen über, bei den andern meldete sich das Kind im Manne, das am liebsten mit Spielen angefangen hätte. In einer prächtig nachgebauten Landschaft fuhren gleichzeitig -zig Züge auf verschiedenen Ebenen, verschwanden in Tunnels, kamen wieder zum Vorschein, und das alles, ohne dass es zu einem Zwischenfall kam. Während sich die Technik-Freaks nicht satt sehen konnten, genossen wir andern bei einem Kaffee feine Nussgipfel.

Schließlich verabschiedeten wir uns von den Modelleisenbahnern wieder hinauf ins herrliche Herbstwetter. Mit dem Bus ging's weiter zur Endstation Bahnhof Seen. Wohin weiter? Unsere beiden Kollegen wussten's natürlich, aber auch wenn wir sie mit Fragen löcherten, sie blieben standhaft und gaben keine Auskunft. Einzig, dass es Richtung Oberseen ging. Vor dem „Grüntal“ wurde Halt gemacht. Sogar für die Bequemsten unter uns schien es zu früh für den kulinarischen Schluss des Bummels. Immerhin, für einen Kaffee-Halt reichte es. (Schon wieder! werden einige sagen.) Weiter ging die Wanderung Richtung Eidberg. Da der „Frohsinn“ aber erst am 1. Dezember wieder öffnen würde, waren wir noch nicht am Ziel. Als wir im Dorf nach links abbogen, blieb nur noch eine Möglichkeit: Das „Landhus“ in Ricketwil. Wie leicht fiel uns nun die Wanderung in den herbstlichen Abend hinein! Welch glücklicher Zufall: An diesem Wochenende war Metzgete! Wir ließen uns die Bratwurst mit Rösti in der gemütlichen Gaststube schmecken und bald schon erklang das Lied „Erhebet das Glas“, was darauf hindeutet, dass nicht nur Mineralwasser getrunken wurde. Obwohl reichliche Portionen aufgetischt wurden, konnten einige von uns den süßen Verlockungen der Dessertkarte nicht widerstehen.

Schön wär's gewesen, wenn sich z.B. eine Postautohaltestelle vor dem Landhus befunden hätte. Weil dem aber nicht so war, galt unser letzter Effort dem Schlussteil unseres Bummels, dem Weg zum Bahnhof Rätterschen. Den mit den Gegebenheiten des ZVV vertrauten Leserinnen und Lesern fällt natürlich sofort auf, welches Risiko wir mit der Tageskarte für die Zone 20 eingingen. Sollten wir es wagen, „schwarz“ nach Hegi zu fahren oder sollten wir ein Anschlussbillett lösen? Selbstverständlich waren das nur Gedankenspiele, die gute Erziehung obsiegte und wir hätten einer Kontrolle reinen Gewissens unsere Tageskarte „plus“ zeigen können.

Satt und ziemlich müde verabschiedeten wir uns im Hauptbahnhof voneinander, und da sich alle am Dienstag darauf an der ersten Probe zusammen mit „unseren“ Frauen einfanden, hatten zur Beruhigung der Wanderleiter alle den Herbst-Bummel unbeschadet überstanden.

Heinz Bosshard





## **Stadtpolizei Jugenddienst**

Obertor 17  
8402 Winterthur

Beitrag, alle Quartierzeitungen, zweite Hälfte 2009

### **Der Jugenddienst der Stadtpolizei Winterthur stellt sich vor**

**Der Jugenddienst der Stadtpolizei Winterthur, 2001 gegründet, feierte am 15. April 2009 seine Entstehung in der Fabrikkirche. In den letzten acht Jahren wuchs der Jugenddienst von damals einem auf heute neun Mitarbeitende an, auch sein Wirkungsfeld weitete sich aus. Neben den repressiven Massnahmen kamen neu Vernetzungs-, Präventions-, Früherkennungs- und Nachbetreuungs-Aufgaben dazu.**

2001 wurde aufgrund der hohen Präsenz der Jugendgewalt in den Medien der Jugenddienst durch Walter Heim, damaliger Offizier und Leiter der Quartierpolizei, gegründet. Ein Mitarbeiter der Stadtpolizei wurde beauftragt, Kontakt mit den Schulen aufzunehmen und zu pflegen. Bei Fällen von Gewalt in den Schulen war er die erste Ansprechperson. 2004 stiess der heutige Leiter des Jugenddienstes, Roger Peter, dazu. Mit der zunehmenden Erfahrung weitete sich das Arbeitsgebiet immer mehr aus. Es reichte nicht, nur in den Schulen präsent zu sein. Um erfolgreich zu sein, mussten auch Szenen und Treffpunkte ausserhalb der Schulen regelmässiger aufgesucht werden und nebst der repressiven Arbeitsweise brauchte es präventive Massnahmen. Aufgrund der Erfahrungen aus der täglichen Arbeit entstanden die fünf Säulen des heutigen Konzepts des Jugenddienstes. Zu den bestehenden Schwerpunkten Vernetzung und Repression gesellten sich Prävention, Früherkennung und Nachbetreuung. Ende November 2007 bewilligte der Stadtrat zusätzliche Stellenprozente für den Jugenddienst. Die Mitarbeitenden des Jugenddienstes sind keine polizeilichen Jugendarbeitenden, sondern Polizeibeamte, welche eine jugendgerechte Polizeiarbeit umsetzen. Zurzeit besteht der Jugenddienst aus 9 Mitarbeiter/innen. Zwei Frauen und sieben Männer.

Die fünf Säulen des Jugenddienst-Konzepts:

#### **1. Säule: Prävention**

Ziel ist es, mit Aufklärungsmassnahmen darauf hinzuwirken, dass Jugendliche erst gar keine Straftat begehen. Dies geschieht z.B. mit Vorträgen an Schulen, mit Präventionskampagnen (Beispiel: "blijf suuber", keine Gewaltdarstellungen auf deinem Compi und deinem Handy) oder mit Besuchen von einschlägig bekannten Orten, wo sich Jugendliche regelmässig treffen.

#### **2. Säule: Früherkennung**

Die Jugenddienst Mitarbeitenden verfügen über ein breites Wissen betreffend der Lebenswelten von Jugendlichen, welches ihnen bei der täglichen Arbeit hilft. Während ihren Abend- und Wochenendpatrouillen suchen sie regelmässig

Szenentreffpunkte auf und treten mit den Jugendlichen in Kontakt. So können sie die Entwicklung einzelner, auffälliger Jungen oder Mädchen beobachten und präventiv einwirken, indem sie zum Beispiel die Eltern auf das Verhalten ihrer Kinder in der Freizeit aufmerksam machen.

### **3. Säule: Vernetzung**

Der Jugenddienst arbeitet vernetzt mit anderen Institutionen, welche in irgendeiner Form mit dem Thema Jugendgewalt in Verbindung zu bringen sind. Dies sind zum Beispiel Schulen, die mobile und stationäre Jugendarbeit, das Jugendsekretariat, die Jugendanwaltschaft und viele mehr. Der Jugenddienst wird als Ansprechpartner bei der Polizei geschätzt und genutzt.

### **4. Säule: Repression**

Dazu gehört die Teilnahme an Grossveranstaltungen (inkl. der Feststellung von strafbaren Handlungen), die Betreuung des Filmwesens, das Führen der Fachstelle Hooliganismus (mit Massnahmen wie Rayonverbot, Meldeauflage, Ausreisebeschränkung, Polizeigewahrsam) und die Ausführung polizeilicher Kernaufgaben wie Ordnungsdienst-Einsätze, sofortige Interventionen, Schwerpunktpatrouillen, Observationen, usw.

### **5. Säule: Nachbetreuung**

Straffällig gewordene Jugendliche (Mehrfach, bzw. Intensivstraftäter) werden nach Abschluss des Strafverfahrens, bzw. nach Verbüsung einer allfälligen Strafe zu Hause, in der Schule oder im Jugendtreff durch Mitarbeitende des Jugenddienstes aufgesucht, um ihr Verhalten zu beobachten und den Kontakt aufrecht zu erhalten. Die Jugendlichen wissen, dass die Polizei ein Auge auf sie wirft und sie sich keine Fehler mehr erlauben können. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass eine solche vorbeugende Einwirkung auf ehemals Straffällige die Rückfallzahl verringert.

Ansprechperson: Roger Peter, Leiter Jugenddienst, 052 267 69 45.

# CHUCHI-CHÄSCHTLI AKTUELL

## FEST-MENU

für 4 Personen

### APERITIV

6 dl Orangensaft, 1 dl Orangenliqueur (Orange Brandy, Cointreau oder Grand Marnier), 6 dl Freixenet Seco Etiqueta Negra: alles mischen und in 4 Gläser verteilen.

dazu

Tortilla Chips mit Avocado-Dip (Guacamole)

### Zutaten

2 Avocados, ½ kleine Zwiebel, 3 Knoblauchzehen, 2 EL Olivenöl, ¼ Peperoncino, einige Tropfen Zitronensaft, Salz, Pfeffer, 1 Tomate

### Zubereitung

Avocados schälen und in Stückli schneiden, Zwiebel und Knoblauch etwas zerkleinern und alles (also mit Olivenöl, Peperoncino und Zitronensaft) ausser der Tomate in einen Mixer geben und gut pürieren, bis eine feine Masse entsteht. Die Tomate (ohne Samen) in Würfeli schneiden und darunter mischen.

**LACHSSALAT** (kann am Vortag zubereitet werden)

### Zutaten

1 kleiner Sack gemischter Salat, 400 gr frischer Lachs, 1 kleine Zwiebel, 1 rote Peperoni, 200 gr Cherry-Tomaten, 2 Knoblauchzehen, 1 Orange, 1 Zitrone, 2 dl Olivenöl, Salz, Pfeffer

### Zubereitung

Lachs in Würfel schneiden, Peperoni mit dem Kartoffelschäler schälen und in Würfeli schneiden, ebenso die Hälfte der Orange. Die Zwiebel und den Knoblauch fein schneiden, Cherry-Tomaten halbieren, abgeriebene Schale der Zitrone und ein wenig abgeriebene Orangenschale, alles mischen.

Sauce: Saft der zweiten Hälfte der Orange und der ganzen Zitrone, dazu Olivenöl, Salz und Pfeffer

Alle Zutaten ohne den gemischten Salat gut mit der Sauce mischen und mindestens 3 Stunden in den Kühlschrank stellen, von Zeit zu Zeit neu mischen. Diesen Lachssalat auf den Mischsalat anrichten.

## **KALBSSCHNITZEL**

### **Zutaten**

2 EL Olivenöl, 600 gr Kalbsschnitzel (3 Stück à 50 gr pro Person), 50 gr Butter, 4 getrocknete Feigen, 6 getrocknete Datteln, 2 dl Portwein oder Marsala, 3 dl Rahm, Salz, Pfeffer

**Zubereitung** (die Sauce kann ggf. zum Voraus zubereitet werden)  
Feigen entstielen, Datteln entkernen, beide in Streifen schneiden.

Fleisch würzen, im heissen Olivenöl ca. 1 Minute anbraten, herausnehmen und warm stellen.

Feuer reduzieren, Butter in dieselbe Bratpfanne geben und darin Feigen und Datteln etwas anziehen, alsdann mit Portwein oder Marsala ablöschen und 1 Minute köcheln lassen, Rahm begeben und weitere 3 Minuten kochen, Fleisch in die Sauce geben und zugedeckt 1 Minute stehen lassen. Servieren z.B. mit Parfumreis (voraus zubereiten!).

## **WEIHNACHTSTORTE (ggf. am Vortag backen)**

### **Zutaten**

200 gr Marronipüree, 100 gr Zucker, 100 gr Butter (weich), 3 Eier, wenig Vanillezucker, 150 gr gemahlene Haselnüsse, ½ TL Backpulver – 125 gr schwarze Schoggi, 40 gr Butter

### **Zubereitung**

Marronipüree, Zucker, Butter, Eier und Vanillezucker gut mischen und dann die Haselnüsse und das Backpulver darunterziehen. In einer Springform von 20 cm Durchmesser im auf 180 Grad vorgeheizten Ofen ca. 40 Minuten backen.

Glasure: zerkleinerte Schoggi und Butter in eine kleine Pfanne geben und unter Umrühren wärmen. Auf der ausgekühlten Torte verteilen. Vor dem Servieren, wenn die Glasur erkaltet ist, könnte ein Scherenschnitt aufgelegt und mit Puderzucker überstreut werden.

Schöne Festtage und "En Guete!"

Juan und Anne-Marie Reinoso





# Reutlingen im Mittelalter

nach Hans Kläuis „Geschichte von Oberwinterthur“, erschienen 1968/69

Die beiden Dörfer (damals Weiler) Reutlingen und Stadel gehörten ursprünglich dem Domstift Konstanz, wurden aber als Lehen den Grafen von Kyburg vergabt. 1264 starb dieses Geschlecht aus, und seine nächsten Verwandten, die Herzöge von Habsburg-Österreich, erbten das Land. Um 1315, dem Jahr der Morgartenschlacht, gab es in Reutlingen folgende Bauernhöfe:

1. Den ‚Kelnhof‘, ein Lehen von Konstanz und zwei sogenannte Schupossen, kleinere Höfe, die ebenfalls nach Konstanz steuerpflichtig waren.
2. Des ‚Sennen Hube‘ und einen ebenso grossen Hof ‚in dem Gerüte‘. Er lag Richtung Seuzach und verfiel im Laufe des 15. Jahrhundert. Beide gehörten den Habsburgern.
3. Ein grosser Hof, der den frommen Frauen des Klosters Töss den Zehnten schuldete.

Zu Reutlingen gehörten damals rund 300 Jucharten Ackerland (= 200 ha), wobei zur Zeit der Dreifelderwirtschaft stets ein Drittel der Fläche brach lag, also nicht bewirtschaftet wurde.

Jährliche Zehnten der Reutlinger Abgaben, umgerechnet in heutige Masse:  
2448 Liter Kernen, (Weizen, geerntet mit Sichel, gedroschen mit Flegeln!)  
5106 Liter Hafer  
225 Liter Schmalsaat  
9 Schweine, 31 Hühner, 440 Eier  
2 Pfund 10 Schilling Heugeld

Nach dem ‚Alten Zürichkrieg‘, dem Erbstreit zwischen der Stadt Zürich und Schwyz, dem schliesslich alle andern Orte der alten Eidgenossenschaft beistanden (1439 – 1450), war die ganze Dorfsiedlung allein vom Geschlecht der Ehrensperger bevölkert.“ Während dieser Zeit erlebte vor allem die zürcherische Landschaft viel Schlimmes. So berichtet Hans Kläui: „Am 20. Januar 1445 waren 130 Wiler Landsknechte in der Gegend von Seuzach eingebrochen, hatten 80 Rinder und 20 Pferde aus den Ställen getrieben und sieben Mann, die sich zur Wehr setzten, umgebracht. Was liegt da näher als die Annahme, Reutlingen habe ebenfalls Verluste erlitten?“

1472 war Erhart Ehrensperger der Inhaber des grossen Tösshofes. Er hatte vier Söhne: Bürgi, Hans, Heini und Ueli. Ersterer war offenbar der erste Weinbauer des Dorfes. Er pflegte eine Juchart Reben in der Eßis-, nicht Eßighalden\* und hatte dem Nonnenkloster Töss den ‚nassen Zehnten‘ (= Wein) zu zahlen.

Ein Problem, das unser Dorf zu jener Zeit hatte, war der Mangel an Wald. Damals war Holz der einzige Energielieferant, und dass den Reutlingern streng verboten war, den Stadlern Rebstecken zu verkaufen, ist verständlich! Der Wald wurde aber auch von Gross- und Kleinvieh als Weidland benutzt, und dies besonders gern von Schweinen. Letztere kannten natürlich die Grenzen nicht, was die

Reutlinger nicht gross störte. Darum aber kam es damals oft zu Streitigkeiten zwischen ihnen und ihren Nachbarschaft.

In den 1460er Jahren begann die Stadt Zürich die Namen der Steuerpflichtigen nach ihrem Wohnsitz in Rödeln (Verzeichnissen) zu notieren. Kinder unter 15 Jahren waren noch nicht steuerpflichtig und wurden deshalb nicht vermerkt. Weil Kläui jedem Ehepaar drei unmündige Kinder zuwies, konnte er die Einwohnerzahl der Kirchgemeinde Oberwinterthur und ihrer umliegenden Dörfer abschätzen. Hier sein Resultat:

Siedlung	Haushaltungen	Einwohnerzahl
Oberwinterthur	26	150
Hegi	10	64
Zinzikon	1	9
Grundhof / Mörsburg	5	37
Stadel	7	44
Reutlingen	3 (grosse!)	37*

\* alle vom Geschlecht der Ehrensperger!

NB: Als Noldi 1951 nach Reutlingen kam, wohnten noch drei Ehrensperger-Familien im Dorf, nämlich: Konrad Ehrensperger, Fallenstettenweg 4, Besitzer der heutigen Sägerei Ruef, Paul Ehrensperger, Landwirt, Reutlingerstr 101, und Jakob Ehrensperger, Landwirt, Zinzikerweg 2.

Wie in allen Dörfern der Schweiz gab es auch bei uns in der Mitte des 20. Jahrhundert noch viel mehr Landwirte in unserem Dorf als heute. Hermann Kipp erinnerte sich bei einem Besuch in Unterstammheim an sage und schreibe 22 Bauernfamilien. Kommt jemand auf eine andere Zahl?

Flächenmasse von damals:

1 Hube = 30 Jucharten (1 Juchart = 36 Aren)

1 Schuposse = ein Viertel einer Hube = 7,5 Jucharten

Schuposse war ein Flächenmass.

Haupt-Flächenmass war die Juchart.

30 Jucharten bildeten eine Hube.

Ein Viertel einer Hube, also 7,5 Jucharten, nannte man Schuposse.

Bei einer Fläche von 36 Aren pro Juchart wäre also eine Schuposse, rund 270 Aren.

Noldi Peter



# Aus unserer Schule

## Zwei Texte über Weihnachten von Sechstklässlern in Reutlingen.

### Weihnachten hier und in Saudi Arabien

Es ist Mitte November, soeben wurde in der Stadt die Festbeleuchtung aufgehängt, und alle Geschäfte quellen über vor lauter Weihnachtsartikel. Die Leute denken schon nach, was sie der lieben Verwandtschaft wohl schenken könnten. Schwer beladen geht man von Laden zu Laden. Aus der Kälte läuft man in die Hitze der überheizten Einkaufszentren und Läden. Der Samichlaus, der der Legende nach den Armen Essen verteilt hat, kommt jetzt bloss noch gegen Bezahlung vorbei und man weiss nachher gar nicht so recht, wohin mit all den Nüsschen auf dem Stubenboden. An Heiligabend wird das Theater noch grösser. Die ganze Verwandtschaft "feiert", die Kleinen machen Lärm, während die Grossen "o du fröhliche" singen und der Grossvater sich aufregt.

In Saudi Arabien sieht das anders aus. Einem Saudi ist es nicht erlaubt, einer anderen Religion als dem Islam anzugehören, also auch nicht dem Christentum.

Wer sich vom Islam abwendet, bekommt unter Umständen die Todesstrafe, das heisst, er wird geköpft, heute noch. Das bedeutet, dass man in Saudi Arabien auch keine Weihnachten feiern darf.

Marius



## Die Hoffnung der Weihnacht

Als ich das letzte Mal in der Stadt war, gingen mir einige Dinge durch den Kopf. Wenn man in die Strassen und in die Läden guckt, scheint alles so fröhlich, man kann sagen, dass die ganze Stadt lebt. Aber wenn ich genauer hinsehe, erblicke ich keine Freude, sondern nur den Drang, etwas einzukaufen. Das ist eigentlich nicht der Sinn von Weihnachten. Aber wo liegt denn der wahre Sinn von diesem Fest? Ich glaube, es ist das Fest der Hoffnung und der Freude, dass Jesus geboren ist. Viele Leute haben das vergessen, dass nicht nur Geschenke zählen, sondern auch der Glaube.

Für mich ist der Tannenbaum ein Höhepunkt. Mit meiner Familie einen zu kaufen, macht mir immer Spass. Meistens ist er so gross, dass er nicht mal ins Wohnzimmer passt. Dann schneiden wir immer die Spitze ab und stecken den Stern darauf. Zurück zu den anderen, wie fühlen die sich? Niemand kann wissen, wie es in einer anderen Person aussieht, man weiss es nur selber.

Natascha



## Schulfreie Tage

Schulsilvester	Fr 18.12.2009
Weihnachtsferien	Sa 19.12.2009 bis So 03.01.2010
Sportferien	Sa 06.02. bis So 21.02.2010
Fasnachtsmontag	Mo 22.02.2010

# Räbeliechtliumzug vom 5. November 2009

Juhui, es ist wieder Räbeliechtli- Umzug! So tönte es bei vielen Kindern, als ich in ihre Schulzimmer kam, um die in der Tat riesigen Räben abzugeben. Es ist schön zu sehen, welchen Stellenwert dieser Anlass bei den Kindern genießt.

Es laufen viele Vorbereitungen: Lieder werden geprobt und Flötenschüler üben fleissig Stücke ein. Im Kindergarten übernehmen an einem Männerabend die Väter, Opas, Göttis die Aufgabe, kleine Kunstwerke für ihre Kinder zu schnitzen. In der Unterstufe wurde vom Besuchsmorgen profitiert, Eltern und Kinder arbeiteten Hand in Hand. Die Mittelstufenschüler schnitzten eifrig selber und stellten sogar einige Räben als Dekoration zur Verfügung.

Der Räbeliechtli-Abend selber könnte nicht besser sein. Das Wetter ist freundlich und nicht zu kalt. So erstaunt es nicht, dass um 18.00 Uhr, als in Reutlingen die Laternen ausgehen, der Schulhausplatz voller erwartungsvoller Leute ist. Das Konzert der Kinder und ihre mit Inbrunst vorgetragenen Lieder berühren die Zuhörer und lassen eine beschauliche Stimmung aufkommen. Hinter den Tambouren reihen sich die Kindergärtner und Schüler ein, dann die Eltern, der Mukitreff und viele Leute aus dem Dorf. Und auch das Ponywägeli gehört zum Umzug, es ist DIE Attraktion! Gemächlich windet sich der lange Zug durchs Dorf, viele geniessen die heimelig-unheimlich Stimmung im Dunkeln. Doch bald schon ist man zurück, bekommt Wienerli und Punsch und so gestärkt wird wieder herum getobt und gespielt.

Ja, es ist ein toller Anlass!

Eveline Bessard



# Aktuelle Daten

12. März 2010

Mitgliederversammlung Rest. Eintracht

## Senioren Mittagstisch

Jeden dritten Mittwoch im Monat

20. Januar 2010  
17. Februar 2010  
17. März 2010  
21. April 2010  
19. Mai 2010  
23. Juni 2010

14. Juli 2010  
18. August 2010  
15. September 2010  
20. Oktober 2010  
17. November 2010  
**08. Dezember 2010 (!)**

Jeden Freitagmorgen von 10:00 bis 11:00 Frauencafé in der Eintracht

Jeden letzten Donnerstag im Monat Stammtisch in der Eintracht



Wir hoffen auf rege Beteiligung an den jeweiligen Anlässen und wünschen allen viel Spass dabei.

**Letzte Seite**

## Hohe Geburtstage

90 Jahre  
27. Oktober 2009

Vetterli Karl  
Reutlingerstrasse 77

**Wir gratulieren herzlich und wünschen dem Jubilar alles Gute**

## Geboren

11. Oktober 2009  
Jessica

### Eltern

Barbara und Michael Bachmann  
Reutlingerweg 73

**Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen der neuen Erdenbürgerin einen guten Start ins Leben**

## Zugezogen

Juli 2009

Kurt Ammann  
Reutlingerstrasse 76

September 2009

Sabrina und Marco Rohrer  
Mit Niclas und Joel

03. September 2009

Ursula Häusler  
Reutlingerstrasse 76

03. November 2009

Gisela und Markus Läderach  
Reutlingerstrasse 76

**Wir heissen die Neuzuzüger in Reutlingen ganz herzlich willkommen**

## Weggezogen

September 2009

Maria und Jonas Halden  
Mit Linnéa  
Reutlingerstrasse 32

### Impressum

Vize-Präsident OV

Peter Kipp, Fallenstettenweg 45 Tel. 052/242 45 60 Natel 079/605 14 37  
E-Mail [p.kipp@bluewin.ch](mailto:p.kipp@bluewin.ch)

Redaktion

Vreni Hegglin, Fallenstettenweg 23 Tel. 052/242 92 04  
E-Mail [hegglin-wurm.ch@bluewin.ch](mailto:hegglin-wurm.ch@bluewin.ch)  
Karin Rhyner, Fallenstettenweg 19c, Tel. 052/242 22 27  
E-Mail [karin.rhyner@hispeed.ch](mailto:karin.rhyner@hispeed.ch)

Fotos

Sara Merlotto, Lukas Hegglin  
Foreklinik, Ellikon an der Thur

Druck

Auflage

200 Exemplare

Erscheint

viermal jährlich

Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die Reutlinger Post  
**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 5. März 2010**

.....und zum Schluss noch dies



wünschen Euch allen von ganzem Herzen  
die Redaktion der Reutlinger-Post

Vreni Hegglin  
und  
Karin Rhyner